

den Gemeinderatswahlen neben H. Gf. Attems an der Spitze der sog. „patriotischen Volkspartei“ und hatte auch die Vertretung des kath. Volksver. übernommen. N., der auch publizist. tätig war, erwarb sich große Verdienste um die Standesinteressen der Advokaten.

W.: Erläuterungen zur Strafprozeß-Ordnung vom 23. 5. 1873 samt dem Gesetz vom 23. 5. 1873 betreffend die Bildung von Geschworenenlisten, gem. mit J. Mitterbacher, 1874.

L.: *N. Fr. Pr. vom 28. 2. 1900; Jurist. Bl.*, Jg. 29, 1900, S. 102. (D. Ströher)

Neumann Alexander, Vereinsfunktionär.

* Wien, 2. 8. 1856; † Wien, 5. 10. 1903. Fabriksteilhaber. War Präs. des Wr. Schachklubs und führte diesen Ver. zu großer Blüte. Er gehörte zu den Mitveranstaltern des K. Jubiläums-Schachturniers 1898 in Wien und zu den Mitbegründern der bekannten „Wiener Schachzeitung“.

L.: *Mitt. E. Spitzenberger und W. Dorazil*, beide Wien. (Red.)

Neumann Alois, Großindustrieller.

* Jungbunzlau (Mladá Boleslav, Böhmen), 16. 8. 1852; † Reichenberg (Liberec, Böhmen), 14. 11. 1914. Trät 1864 in das Handelsgeschäft ein, welches sein Vater, Samuel Sigmund N., ein gelernter Weber, 1849–56 in seinem Heimatort Grünwald, bis 1868 in Gablonz und schließlich im standortgünstigen Reichenberg betrieb. Das Unternehmen errang bald eine einflußreiche Position im Zwischenhandel mit Manufakturwaren, so daß in Grottau eine Weberei mit über 500 Beschäftigten angegliedert werden konnte. Nach dem Tode seines Vaters (1881) übernahm N., ab 1875 öff. Gesellschafter der Fa. S. S. Neumann, unter Mitarbeit seiner Brüder Karl N. (Gesellschafter ab 1868) und Rudolf N. (ab 1894) die Leitung des Betriebes. Die 1880 in Reichenberg gegründete Wollweberei (erweitert 1890 und 1905) richtete sich in der Produktion stark nach engl. und französ. Vorbildern aus und konnte dadurch mit diesen Importen erfolgreich konkurrieren. Das Unternehmen ging in den 90er Jahren auch auf die Herrenkonfektion über und forcierte seine Exporttätigkeit vor allem nach der Türkei, nach Übersee und Persien. N. fungierte 1879–82 als Stadtverordneter von Reichenberg, war ab 1885 Mitgl. der dortigen Handels- und Gewerbekammer, 1891–96 Vizepräs., ab 1896 Präs., 1906 Leiter der Komm. für die Gewerbe- und Ind.Ausst. in Reichenberg.

Ab 1905 Mitgl. des Herrenhauses auf Lebenszeit, wo er sich der Verfassungspartei anschloß. 1899–1913 Mitgl. des Ind.-Rates, wirkte N. als Referent für den allg. Zolltarif und den gesamten Komplex der Handelsverträge.

L.: *N. Fr. Pr. vom 18. 8. 1905, 14. und 15. 11. 1914; Wr. Ztg. vom 14., RP vom 15. 11. 1914; G. Kolmer, Das Herrenhaus des österr. Reichsrats, 1907; Wüninger; Wer ist's? 1908–14; Großind. Österr.*, Bd. 4, S. 173f., *Erg. Bd.*, Tl. 3, S. 97; *Heimatkde. für den Jeschken-Isergau, 1915, S. 34; E. Pultar, Die Tätigkeit des Ind.Rates (1898–1914)*, phil. Diss. Wien, 1973. (H. Stekl)

Neumann Angelo, Sänger und Theaterdirektor.

* Wien, 18. 8. 1838; † Prag, 20. 12. 1910. Vater des Indologen Karl Eugen N. (s. d.); wirkte anfangs in Krakau, Preßburg und Danzig, später wurde er Opernchef und administrativer Leiter des Leipziger Stadttheaters (1876–82). Mit seinem aus 132 Mitgl. bestehenden Richard Wagner-Gastspieltheater, in dem hervorragende Künstler, wie E. Scaria, M. Brandt, H. Reicher-Kindermann, H. und T. Vogl, A. Schott u. a., mitwirkten, bereiste er 1882/83 Österr.-Ungarn, Deutschland, Belgien, Holland, die Schweiz und Norditalien. 1884 war er Dir. des Landestheaters in Bremen, 1885–1910 Dir. des Dt. Landestheaters in Prag, das er zu ungeahnter Blüte brachte. Da am tschech. Nationaltheater in Prag Opern roman. und slaw. Ursprungs gespielt wurden, fiel N. die Auf-führung von dt. Werken zu. Er kannte die Macht der Konkurrenz und verstand es sich ihr erfolgreich entgegenzustellen; ebenso erfolgreich setzte er sich mit anti-künstler. Kompromissen und dem Mittelmaß auseinander. Seine Prager Ära zeichnete sich aus durch eine glückliche Wahl von künstler. Kräften (Dirigenten wie G. Mahler, s. d., K. Muck, F. Schalk, L. Blech, Sängerinnen wie Förstel, s. d., M. Siems etc.), durch ein ansprechendes, wertvolles Repertoire und durch kühne Unternehmungen, wie z. B. die große Gastspielreise mit Wagners „Ring des Nibelungen“ nach Rußland, ferner durch Zyklen von Opern (Gluck, Mozart, Weber, Meyerbeer, Verdi und bes. Wagner) und Schauspielen (Shakespeare, Goethe, Schiller, Grillparzer, s. d., Anzengruber, s. d., Hebbel, s. d., Ibsen) sowie durch interessante Neuheiten („Der polnische Jude“ von Weis, „Tiefeland“ von d'Albert, „Pelléas und Mélisande“ von Debussy). N.s sog. Maifestspiele und Symphonie-